



# Rathaus

## Umschau

**Dienstag, 29. September 2015**

Ausgabe 185

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Glückwünsche für Ralph Siegel zum 70. Geburtstag	3
› Stadtrats-Vollversammlung live im Internet	4
› Radl-Sicherheitscheck an der Donnersbergerbrücke	5
› Performance „Hyperion++“ von Sebastian Blasius im i-camp	5
› Filmmuseum präsentiert US-Streifen der 30er-Jahre	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>7</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

### **Donnerstag, 1. Oktober, 10 Uhr, Tierpark München**

Bürgermeisterin Christine Strobl, zugleich Vorsitzende des Aufsichtsrates der Münchner Tierpark Hellabrunn AG, tauft den am 31. August im Tierpark geborenen Panzernashornbullen auf den Namen „Puri“.

### **Donnerstag, 1. Oktober, 11 Uhr, Brudermühlstraße 42**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zur Jubiläumsfeier „30 Jahre Mütterzentrum“.

### **Donnerstag, 1. Oktober, 16.30 Uhr, Arnulfstraße 83**

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt ein Grußwort zur Einweihungsfeier des neuen gemeinsamen Standortes des Therapieverbundes Sucht und der ALVENI-Sozialdienste für Flüchtlinge des Caritasverbandes. ALVENI und der Therapieverbund Sucht bilden seit 1. Mai eine „Hausgemeinschaft“. Das Haus bietet Platz für die Büros der Mitarbeiter sowie für den Publikumsverkehr beider Einrichtungen.

### **Freitag, 2. Oktober, 11 Uhr, Garmischer Straße 241**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte anlässlich der Zehnjahres-Feier der IKF – Integrative Kinderförderung GmbH und der Grundsteinlegung für den Neubau einer inklusiven Grundschule mit integrativem Hort auf dem Gelände der Stiftung ICP München.

### **Freitag, 2. Oktober, 11 Uhr, Viktualienmarkt**

Kommunalreferent Axel Markwardt lädt zusammen mit dem Geschäftsführer des Verbands für handwerkliche Milchverarbeitung im ökologischen Landbau, Marc Albrecht-Seidel, zu einem Presserundgang auf dem „Großen Hofkäsetag“ ein, den die Markthallen München zusammen mit dem Verband für handwerkliche Milchverarbeitung von 10 bis 18 Uhr auf dem Viktualienmarkt veranstalten. Besucherinnen und Besucher können hier zum Beispiel bei der großen Käse-Prüfung aus über 100 Hofkäse-Spezialitäten die besten Käse aus Bayern und Deutschland auswählen oder in der Hofkäse-Schule mit erfahrenen Hofkäsern selber Käse produzieren. Händler vom Markt laden zum Probieren von Käse und Wein ein. Für die kleinen Gäste präsentiert der Kinderchor „Die Nachtigallen“ vom St. Josefsverein e.V. in München das unterhaltsame Kindermusical „Max und die Käsebande“.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 6. Oktober, 18 bis 19 Uhr,  
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 6. Oktober, 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost,  
„Bürgersaal“, Züricher Straße 35 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln) mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger.

**Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost,  
Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln).

**Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,  
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei,  
nach Voranmeldung)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

**Dienstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr,  
Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

## Meldungen

**Glückwünsche für Ralph Siegel zum 70. Geburtstag**

(29.9.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Ralph Siegel zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Die Glückwünsche gelten einem Komponisten und Musikproduzenten, der seit 50 Jahren die Geschichte der europäischen Unterhaltungsmusik prägt. Als Produzent haben Sie nicht nur dem deutschen Schlager zur Verbreitung, sondern vielen Sängerinnen



und Sängern zum Durchbruch ihrer Karriere verholfen. Ihren größten Erfolg konnten Sie beim Grand Prix d'Eurovision de la Chanson 1982 in Harrogate feiern, als die Sängerin Nicole mit dem von Ihnen komponierten Lied ‚Ein bisschen Frieden‘ den Grand Prix gewinnen konnte.

Mit mehr als 2.000 Songs prägten Sie nicht nur die deutsche Schlagerwelt, auch international konnten Sie große Erfolge feiern und gelten als feste Größe des Eurovision Song Contests, an dem Sie bislang 24 Mal teilnahmen. Über 150 Mal haben es Ihre Kompositionen weltweit in die Charts gebracht und mehrfach davon auf den ersten Platz. Unzählige Gold-, Silber- und Platinplatten zeugen ebenso von Ihren großen Erfolgen wie Ihre Auszeichnungen, zu denen der ‚World Music Award of Excellence‘, der Paul-Linke-Ring, das Bundesverdienstkreuz, der Bayerische Verdienstorden, der Echo für Ihr Lebenswerk und zuletzt die Ihnen im Mai dieses Jahres verliehene Ehrennadel der GEMA zählen.

Mit Ihrer beispiellosen Vielseitigkeit, ob als Komponist, Texter, Produzent, Verleger, als Chef einer Plattenfirma und deren Künstlerpromoter, setzten Sie Meilensteine der Unterhaltungsmusik und lancierten neue Trends.

Mit Ihrem Fleiß, Ihrem Durchsetzungsvermögen und dem unbeirrbaren Glauben an die Kraft der Musik haben Sie ein beeindruckendes Lebenswerk geschaffen.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre viel Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit und dass wir uns auch künftig an zahlreichen Kompositionen aus Ihrer Feder erfreuen können.“

### **Stadtrats-Vollversammlung live im Internet**

(29.9.2015) Unter der Adresse [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) können Interessierte am morgigen Mittwoch, 30. September, die Vollversammlung des Münchner Stadtrats live im Internet mitverfolgen. Das erste Plenum nach der Sommerpause beginnt um 9 Uhr mit einem nicht-öffentlichen Teil, an den sich die öffentliche Sitzung anschließt.

Neben der Vereidigung der neuen Referentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, stehen unter anderem Themen wie die Neugründung des Ausschusses „Standortangelegenheiten für Flüchtlinge“, die aktuelle Flüchtlingssituation in München, die Fortschreibung des Wohnungsbauprogramms „Wohnen in München V“ oder die Sanierung und Aufwertung des Amphionparks auf der Tagesordnung.

Da viele Punkte bereits vorab in Stadtrats-Ausschüssen vorberaten worden sind, werden in der Regel nicht alle Punkte in der Vollversammlung nochmals ausführlich behandelt. Ein Link zum städtischen Rats-Informationssystem ([www.ris-muenchen.de](http://www.ris-muenchen.de)) bietet weiterführende Informationen zur



Tagesordnung und den in der Sitzung behandelten Vorlagen. Den Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema kann man auf Twitter ([www.twitter.com/StadtMuenchen](http://www.twitter.com/StadtMuenchen), #Stadtrat\_live) mitverfolgen. Der Mitschnitt des letzten Plenums vom 29. Juli ist ebenfalls noch unter [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) abrufbar.

### **Radl-Sicherheitscheck an der Donnersbergerbrücke**

(29.9.2015) Der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München macht am Donnerstag, 1. Oktober, und Freitag, 2. Oktober, Halt auf dem Rainer-Werner-Fassbinder-Platz an der Donnersbergerbrücke. Dort können Bürgerinnen und Bürger am Donnerstag von 10 bis 18 Uhr und am Freitag von 13 bis 18 Uhr ihr Radl kostenlos auf dessen Verkehrstauglichkeit hin überprüfen lassen. Besonders für Vielfahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel, die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann.

Die nächsten Sicherheitschecks folgen am 22. und 23. Oktober in Thalkirchen. Zusätzliche Informationen sind unter [www.radlhauptstadt.de](http://www.radlhauptstadt.de) erhältlich.

### **Performance „Hyperion++“ von Sebastian Blasius im i-camp**

(29.9.2015) Wie ist es möglich, mit historischen Texten aktuell das Verhältnis von Ästhetik und Politik auszuloten? Dieser Frage geht der Choreograf und Regisseur Sebastian Blasius in seiner neuen Arbeit „Hyperion++“, einem Soloabend für Jan Dieter Schneider, nach. Jan Dieter Schneider spielte in Edgar Reitz' preisgekröntem Film „Die andere Heimat“ (2013) die Hauptfigur des Jakob Simon, die eine Form des Widerstands gegen die Prämisse der Nützlichkeit leistet. Für seine Performance greift Blasius auf Texte des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts zurück, darunter Passagen aus Friedrich Hölderlins „Hyperion“ und Büchners „Der hessische Landbote“. Beide Texte bieten hohen literarischen Wert und sind ein Echo damaliger Revolutionen.

„Hyperion++“ wird am Donnerstag und Freitag, 1. und 2. Oktober, jeweils um 20.30 Uhr im i-camp neues theater münchen, Entenbachstraße 37, uraufgeführt. Karten sind für 16, ermäßigt 10 Euro, an der Abendkasse erhältlich, eine Reservierung ist unter [tickets@i-camp.de](mailto:tickets@i-camp.de) möglich. „Hyperion++“ wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und in München, Mainz und Koblenz aufgeführt. Der Film „Die andere Heimat“ ist am Samstag, 3. Oktober, in der ARD zu sehen.



### **Filmmuseum präsentiert US-Streifen der 30er-Jahre**

(29.9.2015) Im Rahmen der Filmreihe „Hollywood ohne Schranken“ mit amerikanischen Filmen zur Zeit der Weltwirtschaftskrise und vor Einführung des Production-Codes 1934 ist am Donnerstag, 1. Oktober, und Freitag, 2. Oktober, der Filmhistoriker Mike Mashon zu Gast im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1.

Am Donnerstag, 1. Oktober, um 19 Uhr hält Mike Mashon vor der Vorführung des Films „A Modern Hero“ (1934) von Georg Wilhelm Pabst einen Vortrag mit vielen Filmbeispielen über die Historie und die Besonderheiten der Pre-Code-Filme sowie zum Wirken der Zensur. „A Modern Hero“ entwirft die Geschichte eines gebürtigen Europäers, der es in den USA der 1920-er Jahre mit Ehrgeiz und Skrupellosigkeit vom Zirkusreiter zum Mitglied der Hochfinanz gebracht hat und dessen Glückssträhne erst durch den Börsenkrach beendet wurde.

Am Freitag, 2. Oktober, um 21 Uhr gibt Mike Mashon eine Einführung zum Sozialdrama „Baby Face“ (1933) von Alfred E. Green, der besonders perfide Zensurmaßnahmen erlitt. Barbary Stanwyck spielt darin Lily Powers, eine abgebrühte, zynische junge Frau, die im Lokal ihres Vaters illegal Alkohol ausschenkt und nebenbei einflussreiche Gäste persönlich „betreut“. Nach dem Tod des Vaters reist sie nach New York, wo sie ein besseres Leben sucht. Innerhalb kürzester Zeit wird sie bei einer Bank angestellt und schläft sich buchstäblich an die Spitze des Unternehmens, wechselt die Liebhaber, bis sie beim Vizepräsidenten und schließlich beim Präsidenten angekommen ist.

Weitere Informationen sowie alle Filme und Termine der Filmreihe „Hollywood ohne Schranken“, die noch bis zum 15. November läuft, sind im Programmheft des Filmmuseums zu finden oder im Internet unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film) abrufbar.

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge). Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 29. September 2015

## **Vielfalt Leben! Aufnahme der Sprachen Griechisch, Türkisch und Kroatisch für die Münchner Website [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de)**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 16.6.2015



**Vielfalt Leben! Aufnahme der Sprachen Griechisch, Türkisch und Kroatisch für die Münchner Website [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de)**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 16.6.2015

**Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 16.6.2015 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Sie werden mir sicherlich zustimmen, dass München unbestritten aktiv für Vielfalt und interkulturelle Orientierung steht, was selbstverständlich auch für die Stadtverwaltung zutrifft. Dieses gemeinsame Miteinander der Kulturen und Nationen in unserer Stadtgesellschaft ist eines der zentralen Anliegen für eine moderne Stadtgesellschaft, für das wir auch uneingeschränkt einstehen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner Münchens müssen die Möglichkeit haben, ohne Schranken am wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben unserer Stadt gleichberechtigt teilhaben zu können.

In Ihrem Antrag fordern Sie die bereits vorhandenen Sprachen auf der offiziellen Website [muenchen.de](http://muenchen.de) um Türkisch, Griechisch und Kroatisch zu ergänzen und adäquate Übersetzungen für diese Sprachen anzubieten.

Nach Informationen des Statistischen Amtes leben (Stand Dezember 2014) 29.254 Menschen kroatischer Nationalität, 26.388 aus Griechenland und 39.433 aus der Türkei in München, was gut 6% aller Münchnerinnen und Münchner entspricht. Diese Zahlen sagen aber noch nichts darüber aus, ob und in welchem Maße diese Menschen die deutsche Sprache verstehen können, als Voraussetzung unsere Informationen und Services, die wir mit [muenchen.de](http://muenchen.de) anbieten, verstehen und in Anspruch nehmen können. Solche Daten liegen uns leider als statistische Informationen nicht vor.

Nach einer Erhebung von [muenchen.de](http://muenchen.de), liegt der Anteil der Nutzerinnen und Nutzer für diese Sprachen zusammen bei unter 0,01%. Dabei wurde



erhoben, wie viele Visits auf muenchen.de aus dem Stadtgebiet München mit einer Spracheinstellung Kroatisch, Griechisch und Türkisch im Webbrowser zu verzeichnen sind und wie oft aus diesem Bereich nach Suchbegriffen in diesen Sprachen gesucht wurde. Eine genauere Unterscheidung ist aus Gründen des Datenschutzes nicht möglich, aber es kann zumindest eine Tendenz abgeleitet werden.

Die von Ihnen in Ihrem Antrag angesprochenen, vorhandenen Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Arabisch und Chinesisch) sind keine Übersetzungen des vorhandenen deutschen Angebots von muenchen.de, sondern lediglich auf Touristen aus diesen Sprachräumen fokussierte Basisinformationen. Lediglich im Bereich der englischsprachigen Informationen sind einzelne wenige Bürgerinformationen sowie über den Wirtschaftsstandort München vorhanden.

muenchen.de bietet allein im deutschsprachigen Rathausbereich Informationen auf rund 10.000 Webseiten an, hinzu kommen die Angebote aus dem städtischen Einrichtungs- und Dienstleistungsfinder mit rund 14.000 Einrichtungen und ca. 700 städtischen Dienstleistungen. Diese Angebote sind natürlich keine statischen Angebote, sondern werden ständig aktualisiert, so dass es teilweise mehrmals täglich notwendig ist, Webinhalte zu ändern oder zu ergänzen. Diese Anpassungen, die mitunter mehr als 100 Webseiten pro Tag umfassen, müssten gleichermaßen für alle Fremdsprachenangebote parallel umgesetzt werden. Dazu müsste eine identische stadtweite Web-Redaktionsinfrastruktur analog des derzeit deutschen Angebotes aufgebaut werden. Allerdings müsste diese von eigenen Webredakteuren, die mindestens zweisprachig sind, für die jeweilige Sprache vorgenommen werden. So sehr es auch wünschenswert wäre, ein Angebot in den jeweiligen Sprachen der Münchnerinnen und Münchner mit Migrationshintergrund anbieten zu können, so ist es in letzter Konsequenz derzeit einfach nicht leistbar, da dazu für jede dieser Fremdsprachen eine zum deutschen Angebot identische Pflegeinfrastruktur aufgebaut werden müsste.

Auch der Vergleich mit anderen Stadtportalen zeigt, dass dort aus den gleichen Gründen auf Fremdsprachenangebote teilweise ganz verzichtet wird, oder eine auf Besucher fokussierte und reduzierte englischsprachige Version angeboten wird.

Nach Aussage der Stelle für interkulturelle Arbeit, sollte das derzeitige Ziel konsequent weiterverfolgt werden, alle Texte in einem gut verständlichen Deutsch zu verfassen. Dieses sollte grundsätzlich Vorrang vor Fremdspra-



chenangeboten haben. Bei Internetauftritten, die sich überwiegend an Zielgruppen mit keinen oder schlechten Deutschkenntnissen wenden, wie im Bereich der Ausländerbehörde, wäre es natürlich grundsätzlich hilfreich, mit Übersetzungen zu arbeiten. Aber auch hier zeigen die Nutzerzahlen, dass die derzeit vorhandenen deutschsprachigen Angebote nicht minder zahlreich genutzt werden.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 29. September 2015

### **Münchens Innenstadtqualität erhalten**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Marian Offman, Hans Podiuk, Manuel Pretzl, Richard Quaas, Georg Schlagbauer und Walter Zöller (CSU-Fraktion)

### **Endlich Maßnahmen gegen hohe Stickoxidbelastung ergreifen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Neonazistische Aktivitäten bei „Pegida“ in München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller und Dominik Krause (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Verletzung der Würde von Opfern (neo-)nazistischer Gewalttaten durch Versammlungen an sensiblen Orten**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller und Dominik Krause (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Praktikumsplätze für junge Migranten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

### **Sachstand Bauvorhaben Franziskaner Residenz-/Ecke Perusastraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei)

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Hans Podiuk, Stadtrat  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Dr. Evelyne Menges, Stadträtin  
Georg Schlagbauer, Stadtrat  
Marian Offman, Stadtrat  
Richard Quaas, Stadtrat  
Walter Zöllner, Stadtrat

**ANFRAGE**

28.09.2015

**Münchens Innenstadtqualität erhalten**

Wie die Presse berichtet, ist geplant, die Traditionsgaststätte „Zum Franziskaner“ abzureißen und dort eine Einkaufszeile zu errichten.

Die Schließung der Münchner Traditionsgaststätte wäre ein herber Verlust für den Charakter der Innenstadt, für den Mittelstand und für die Münchner Wirtshauskultur.

München würde durch einen weiteren internationalen Shopping-Komplex in der Innenstadt deutlich an Charakter und Aufenthaltsqualität verlieren: Das gilt für Einheimische genauso wie für Besucher.

Wir fragen daher:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, den derzeitigen Charakter der Innenstadt zu erhalten und die Schließung der Traditionsgaststätte „Zum Franziskaner“ zu verhindern?
2. Wie kann insbesondere der Mittelstand und die Gastronomie in der Innenstadt generell gestärkt und geschützt werden?

Hans Podiuk, Stadtrat  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Dr. Evelyne Menges, Stadträtin

Georg Schlagbauer, Stadtrat  
Marian Offman, Stadtrat  
Richard Quaas, Stadtrat  
Walter Zöllner, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 29.09.2015

## Endlich Maßnahmen gegen hohe Stickoxidbelastung ergreifen

### Antrag

1. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich über den deutschen Städtetag dafür einzusetzen, dass die Bundesregierung
  - schleunigst den gesetzlichen Rahmen für die Einführung der blauen Plakette schafft;
  - das Kraftfahrtbundesamt beauftragt, regelmäßig unabhängige Nachttests für Abgase und CO<sub>2</sub>-Emissionen durchzuführen;
  - gegenüber den anderen EU-Mitgliedstaaten und der EU-Kommission einfordert, den realistischeren weltweiten Verbrauchszyklus „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) 2017 einzuführen;
2. Die Referentin für Umwelt und Gesundheit wird aufgefordert, sich in einem Schreiben an die großen Automobilhersteller in Deutschland zu wenden und um Aufklärung und verbindliche Garantien zu den Vorwürfen der Abgastests-Manipulationen bei Dieselmotoren zu bitten.
3. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass im Verkehrsgutachten im Rahmen des Luftreinhalteplans aktuell verlässlich gemessene Fahrzeugemissionen als Berechnungsgrundlage herangezogen werden und dass realistisch dargestellt wird, wie eine Verminderung der tatsächlichen Schadstoffbelastung in München durch verkehrssteuernde Maßnahmen zu erreichen ist.

### Begründung:

Die Stickoxidbelastung der Luft stellt die Stadt vor eine große Herausforderung. Der erlaubte Jahresmittelwert für Stickstoffdioxid wird an der Messstelle Landshuter Allee regelmäßig weit überschritten und liegt im Jahr 2014 mehr als doppelt so hoch wie der Grenzwert. Die bisherigen Maßnahmen zur Luftreinhaltung haben in Bezug auf die Stickoxidbelastung kaum Verbesserungen gebracht. Ein wichtiger Schritt wäre die Einführung der blauen Plakette, die Fahrzeuge mit geringen Stickoxidwerten kennzeichnet. Der Stadt sind jedoch die Hände gebunden, solange auf Bundesebene nicht die

gesetzlichen Grundlagen zur Einführung der blauen Plakette geschaffen werden. Dies zögert das Bundesverkehrsministerium trotz Bundesratsbeschluss ständig hinaus. Viel zu einseitig hat die große Koalition bisher auf die Reduzierung der Luftschadstoffbelastung durch moderne Fahrzeugtechnik gesetzt. Seit einem Jahr ist bekannt, dass die unter Laborbedingungen ermittelten Fahrzeugemissionen bei den neuen Euro 6 Fahrzeugen im Realbetrieb weit überschritten werden. Der jüngste Skandal um VW, der offengelegt hat, dass hier sogar mit einer eigenen Software die Verbraucher und Behörden hinters Licht geführt wurden, zeigt um so deutlicher, dass derzeit alleine mit der Fahrzeugtechnik eine Verbesserung der Belastungssituation in den verkehrsreichen Straßen der Städte und Kommunen nicht zu erreichen ist. Die belasteten Bürgerinnen und Bürger brauchen endlich Maßnahmen, die eine deutliche Verbesserung zur jetzigen Situation bringen. Dazu gehören Transparenz über die tatsächlichen Emissionswerte der Fahrzeuge, und auch verkehrslenkende Maßnahmen.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth  
Sabine Nallinger  
Sabine Krieger  
Paul Bickelbacher  
Dominik Krause  
Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 29.09.2015

## Neonazistische Aktivitäten bei „Pegida“ in München?

### Anfrage

Wir bitten für folgende Fragen um Stellungnahmen des Kommunalen Netzwerks gegen Rechtsextremismus München, dem Münchner Polizeipräsidium sowie dem Landesamt für Verfassungsschutz:

1. Welche Kenntnisse liegen der städtischen Verwaltung, dem Münchner Polizeipräsidium sowie dem Landesamt für Verfassungsschutz über die Aktivitäten von Neonazis bei den sogenannten „Pegida“-Aufmärschen vor?
2. Welche Münchner Nazi-Organisationen haben sich an den Pegida-Demos beteiligt? Gibt es signifikante Organisationen die sich nicht beteiligt haben?

Initiative:

Dominik Krause

Gülseren Demirel

Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 29.09.2015

## **Verletzung der Würde von Opfern (neo-)nazistischer Gewalttaten durch Versammlungen an sensiblen Orten**

### **Anfrage**

1. Vor einigen Monaten versuchten Neonazis anlässlich des NSU-Prozessauftritts, mit einer Kundgebung die Familien und Angehörigen der Opfer dieser neonazistischen Gewalttaten zu verhöhnen. Während der Eröffnung des NS-Dokumentationszentrums – zu der auch zahlreiche Opfer der Shoah und deren Familienangehörige geladen waren – fand direkt in Ruf- und Hörweite eine neonazistische Kundgebung statt. Und nicht zuletzt können im Rahmen von „Pegida“ neuerdings diverse wegen Rechtsterrorismus verurteilte Neonazis an Orten aufmarschieren, denen eine im Bezug auf den deutschen Nationalsozialismus gewichtige Symbolkraft zukommt. Zwar sind die rechtlichen Grundlagen unterschiedlich, dennoch wird in allen Fällen die Würde von Opfern von nazistischen und neonazistischen Gewalttaten mit Füßen getreten. Es gilt hier die richtige Balance zu finden um das in Deutschland zurecht sehr hoch verankerte Recht auf Versammlungsfreiheit zu wahren, andererseits aber auch die Würde von Opfern und Angehörigen der Opfer der Shoah sowie aktueller nazistischer und rassistischer Gewalttaten, beispielsweise durch örtliche oder zeitliche Verlegung von Versammlungen.

### **Deshalb fragen wir:**

1. Orte, denen ein an die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft erinnernder Sinngehalt mit gewichtiger Symbolkraft zukommt
  - a) Was ist in diesem Fall die gesetzliche Grundlage und wann wurde diese auf den Weg gebracht? Was war aus Sicht des KVRs die damalige Intention des Gesetzgebers? Wurde die Landeshauptstadt München bei der Einführung des entsprechenden Artikels konsultiert und zielte man dabei auf bestimmte Plätze ab?
  - b) Was ist aus Sicht des Kreisverwaltungsreferats das Problem bei der Anwendung des zugrunde liegenden Gesetzesartikels? Wie sähe eine genauer spezifizierte Formulierung aus, die an der Feldherrnhalle und dem Königsplatz und unter Umständen dem Platz der Opfer des Nationalsozialismus sowie dem Geschwister-Scholl-Platz Anwendung finden könnte? Sieht das Kreisverwaltungsreferat durch eine genauere Spezifizierung die Gefahr, damit über die ursprüngliche Intention hinausgehende Einschränkungen des Versammlungsrechts zu ermöglichen?
  - c) Laut Sprecher des Bayerischen Innenministeriums (siehe SZ vom 20.9. „Kein Mittel gegen Rechts“) ist der entsprechende Gesetzesartikel bereits „exakt so formuliert, dass er den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts entspricht“. Teilt das KVR diese

Einschätzung oder bestehen durchaus mögliche Handlungsoptionen?

2. Verletzung der Würde von Opfern nazistischer Gewalt und deren Angehörigen wie beim Beginn des NSU-Prozess und der Eröffnungsfeier des NS-Dokuzentrums

a) Was ist in diesem Fall die gesetzliche Grundlage ?

b) Was ist aus Sicht des Kreisverwaltungsreferats das Problem bei der Anwendung des zugrunde liegenden Gesetzesartikels? Wie sähe eine genauer spezifizierte Formulierung aus? Sieht das Kreisverwaltungsreferat die Gefahr damit über die ursprüngliche Intention hinausgehende Einschränkungen des Versammlungsrechts zu ermöglichen?

Initiative:

Dominik Krause

Gülseren Demirel

Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

29.09.2015

**Antrag Nr.:**  
**Praktikumsplätze für junge Migranten**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München gestaltet in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer für München und Oberbayern eine Plattform, auf der Praktikumsplätze für junge Migranten, besonders natürlich für Flüchtlinge und Asylbewerber, angeboten werden. Die Landeshauptstadt München und ihre Beteiligungsunternehmen sollen mit gutem Beispiel voran gehen und ebenfalls über diese Plattform Praktikumsplätze anbieten. Mit den Anbietern der Deutschkurse sollen insbesondere für junge Migranten eine Verzahnung zwischen Sprachkursen und Praktika entwickelt werden

Begründung:

Für alle Flüchtlinge und Asylbewerber ist der wichtigste erste Schritt der Erwerb der deutschen Sprache. Ebenso wichtig für die Integration ist es aber, dass Flüchtlinge möglichst schnell Einblick in den Arbeitsalltag bekommen und eine Perspektive für ihr Leben in Deutschland entwickeln können. München ist Landeshauptstadt, Lebensraum, Wirtschaftsstandort, Kulturstadt, Freizeit- und Sportmetropole. In vielen Bereichen der Landeshauptstadt München gäbe es die Möglichkeit, ein Praktikum zu machen:

Praktika im Sozialreferat für den Studiengang soziale Arbeit  
Praktika für die Studienrichtungen Architektur, Stadt- und Regionalplanung / Raumplanung oder Geographie im Planungsreferat  
Praktikanten/innen der Informatik oder vergleichbare Studiengänge  
Praktikantinnen oder Praktikanten des Studiengangs Bachelor of Laws (LL.B.)  
Schülerpraktika für die Sommermonate (Mai bis August) im Bereich des Internationalen Schülerprogramms im Referat für Bildung und Sport  
Praktika im Rahmen des tierärztlichen Studiums im Kreisverwaltungsreferat  
Praktika im Kulturreferat Betriebspraktika bei den Eigenbetrieben der Stadt.

Die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer für München und Oberbayern verfügen über Fachwissen und Vernetzung und haben die Möglichkeiten in Kooperation mit Firmen und Handwerksbetrieben ebenfalls Praktikumsplätze anzubieten.

Hier bietet es sich an, dass die Kammern und die LH München gemeinsam eine Plattform für Praktika entwickeln, um dadurch ein schnelles Auffinden eines geeigneten Praktikumsplatzes zu ermöglichen. Eine Verzahnung mit den angebotenen Deutschkursen bietet sich dabei an.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer-Rath  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat



**Stadtratsfraktion  
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 28.09.2015

**Antrag zur dringlichen Behandlung  
im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 07.10.2015**

**Sachstand Bauvorhaben Franziskaner Residenz-/ Ecke Perusastraße**

Der Oberbürgermeister berichtet dem Stadtrat, welche Möglichkeiten die städtische Verwaltung sieht, um den Abriss der Traditionsgaststätte „Zum Franziskaner“ und den Bau einer „Shopping-Mall“ an gleicher Stelle zu verhindern.

**Begründung:**

Laut Medienberichten<sup>1</sup> hat der Oberbürgermeister die Verwaltung gebeten, Vorschläge zum Erhalt der Gaststätte und des Gebäudes Residenz-/ Ecke Perusastraße zu unterbreiten und Einwirkungsmöglichkeiten der Stadt aufzuzeigen, den Bau eines weiteren Einkaufszentrums zu verhindern. Der Stadtrat hat ein berechtigtes Interesse daran, über die Vorschläge schnellstmöglich informiert zu werden. Nur so können noch alle vorhandenen Optionen genutzt werden, einen Münchner Traditionsbetrieb im Herzen der Altstadt zu erhalten und den Bau eines weiteren gesichtslosen internationalen Flagship-Stores oder des x-ten Filialisten an prominenter Stelle vis-à-vis der Oper zu vermeiden.

*Initiative:* **Johann Altmann**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Dr. Josef Assal, Richard Progl, Ursula Sabathil

---

<sup>1</sup> SZ vom 28.09.2015, „Die Stadt will den Franziskaner retten“

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 29. September 2015

**Modernisierung der GWG-Siedlung an der Haldensee-  
straße:**

**Infoabend zum Projekt Bad-Schachener-Straße 44 -66**

Pressemitteilung GWG München



---

## Presseinformation vom 29. September 2015

---

Download Text und Bilder  
unter: [www.gwg-muenchen.de/presse](http://www.gwg-muenchen.de/presse)



---

Ansprechpartner:  
Michael Schmitt, GWG München Unternehmenskommunikation  
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218  
[Michael.schmitt@gwg-muenchen.de](mailto:Michael.schmitt@gwg-muenchen.de)

---

### **Modernisierung der GWG-Siedlung an der Haldenseestraße Infoabend zum Projekt Bad-Schachener-Straße 44-66**

**Die GWG München veranstaltet eine Bürgerinformation zur Neubebauung der Bad-Schachener-Straße 44-66. Das Bauvorhaben ist der erste Schritt hin zu einer modernen und an die heutigen Wohnbedürfnisse angepassten Siedlung an der Haldenseestraße in Neuperlach-Ramersdorf.**

Die Informationsveranstaltung findet statt am 29. September 2015 um 18.30 Uhr, in der Gaststätte „Echardinger Einkehr“, Bad-Kreuther-Straße 8. Zusammen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und mit Beteiligung des Bezirksausschusses stellt die GWG München das Projekt mit der Ausgangslage, den Zielen, dem Zeitplan sowie dem derzeitigen Planungsstand vor. Auch ist eine Gesprächsrunde mit dem Preisgericht, das über die Preisgruppe des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs entscheiden wird, vorgesehen. Die Jurymitglieder sind offen für Fragen und Anregungen aus dem Publikum. Ferner wird das Referat für Bildung und Sport über die Schulversorgung vor Ort sprechen.

#### **GWG-Siedlung an der Haldenseestraße: Modernes Wohnen in ruhiger Lage**

Die GWG München strebt im Rahmen einer Nachverdichtung und Modernisierung eine sukzessive Umstrukturierung ihrer Siedlung an der Haldenseestraße in Ramersdorf-Perlach an. Der derzeitige Baubestand aus den 1950er Jahren soll in Schritten abgebrochen und durch zeitgemäße Wohngebäude ersetzt werden. Durch die Umgestaltung des Stadtviertels sollen deutlich mehr Wohnungen als bisher entstehen. Auch sind Flächen zur Versorgung mit Einzelhandel, sozialer Infrastruktur und besondere Wohnformen vorgesehen.

**Weitere Informationen zum Projekt Siedlung an der Haldenseestraße finden Sie unter: <http://www.gwg-muenchen.de/bauen-fuer-muenchen/aktuelles>**

#### **Die GWG München**

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 27.000 Mietwohnungen und knapp 600 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.